

Wahlprüfstein DIE LINKE

BauernZeitung
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin

Agrarpolitik

Direktbeihilfen nach 2013:

Wie werden in Ihrem agrarpolitischen Konzept die EU-Beihilfen der Ersten und Zweiten Säule verteilt?

Die LINKE tritt für die Beibehaltung der ersten und zweiten Säule ein. Dabei sind die betrieblichen Direktzahlungen an soziale und ökologische Leistungen zu koppeln. So können sie angesichts stärkerer Verteilungskämpfe innerhalb des EU-Haushaltes gerechtfertigt werden. Die zweite Säule ist finanziell zu stärken und sollte umfassender für die Förderung des ländlichen Raums eingesetzt werden. Der Zugang zu den Fördermitteln sollte erleichtert und auf einer breiteren Basis als bisher ermöglicht werden. Insbesondere Frauen in ländlichen Räumen sind bislang im Zugang zu öffentlichen Fördermitteln benachteiligt worden. Hier ist dringend mehr Verteilungsgerechtigkeit zu gewährleisten.

Tierische Produktion:

Welche Strategie verfolgen Sie im Bereich Milcherzeugung und in der Veredlungswirtschaft?

Die bisherige Milchquotenregelung hat nicht funktioniert. Sie hat zur strukturellen Überproduktion beigetragen. Die Mengenregulierung war zu unflexibel. DIE LINKE will eine flächendeckende Milcherzeugung erhalten. Dafür brauchen wir politische Rahmenbedingungen, die den Einfluss der Erzeugerbetriebe auf die Bildung kostendeckender Erzeugerpreise stärken und eine Steuerung der Angebotsmenge mit Ausrichtung auf den innereuropäischen Verbrauch ermöglichen. Der Veredlungsbereich wird zunehmend durch industrielle nicht landwirtschaftliche Strukturen geprägt. Genehmigungsverfahren müssen sensibel durchgeführt und Betroffene frühzeitig eingebunden werden.

Kostenentlastung:

Was werden Sie unternehmen, um für die deutschen Landwirte Wettbewerbsgleichheit innerhalb der Europäischen Union herzustellen? (Stichworte Agrardieselsteuer, Risikoausgleichsrücklage/ Mehrgefahrenversicherung)

Innerhalb der EU sind auf der landwirtschaftlichen Kostenseite Steuern und Abgaben nach Möglichkeit zu harmonisieren, um politisch veranlasste Verzerrungen in der Wettbewerbsfähigkeit zu vermeiden. Da die steuerliche und die Abgabenbelastung für verschiedene Produktionsmittel in der Landwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich sind, muss geprüft werden, wie stark sich einzelne Faktoren auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Politisch festgesetzte Regelungen dürfen nicht dazu führen, dass Teile der Landwirtschaft grundsätzlich gefährdet sind. Eine steuerliche Risikorücklage sowie eine staatlich geförderte Mehrgefahrenversicherung werden von der LINKEN unterstützt.

Erneuerbare Energien:

Welche konkreten Vorhaben im Agrarsektor will Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode auf den Weg bringen?

Die LINKE fordert eine Wiedereinführung der Steuerbefreiung für Reinbiokraftstoffe aus heimischer Erzeugung und eine Förderung regionaler erneuerbarer Energieerzeugung. Bei der Durchsetzung einer regenerativen Vollversorgung ist der effiziente Umgang mit Energie von besonderer Bedeutung. Statt auf ineffiziente Agro-Kraftstoffe aus Importen, setzen wir verstärkt auf die klima- und energieeffiziente Biogasnutzung zur KWK-Verstromung und zur Einspeisung ins Erdgasnetz. Biogas kommt damit eine Schlüsselrolle im Mix der erneuerbaren Energien zu. In Europa stehen Anbauflächen für erneuerbare Energien nur begrenzt zur Verfügung. Nahrungsmittel für die Selbstversorgung haben Vorrang.

Grüne Gentechnik:

Wie stehen Sie grundsätzlich zum Anbau von gentechnisch veränderten Kulturpflanzen und zur Forschung auf diesem Gebiet?

DIE LINKE lehnt die Agro-Gentechnik ab. Wir streiten für eine gentechnikfreie Land-, Forstwirtschaft und Imkerei. Die Agro-Gentechnik widerspricht dem Umwelt- und Verbraucherschutz, ist teuer, nutzlos und vertieft die Abhängigkeiten von internationalen Saatgutkonzernen. Sie gefährdet die Existenz gentechnikfreier Landwirtschaft. Wir unterstützen gentechnikfreie Regionen und Initiativen, nationale Anbauverbote, niedrige Kennzeichnungsschwellen, die Nulltoleranz und ein Umlenken der Forschungsmittel weg von der Agro-Gentechnik hin zum Ausbau angewandter Forschung, die sich mit den drängenden Themen Globalisierung, Klimawandel und Sicherung der Welternährung befasst.